

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 2

Artikel: Treffpunkt Schweiz für Militärredaktoren von 10 Nationen

Autor: Hofstetter, Edwin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treffpunkt Schweiz für Militärredaktoren von 10 Nationen

Von Edwin Hofstetter, Frauenfeld

Vom 16. bis 21. Oktober 1993 fanden sich 36 Mitglieder der EMPA in Lugano ein. Es war der X. Kongress der Europäischen Vereinigung und die erste Mitgliederversammlung des nun neu gegründeten Vereins. Die Begegnung in der Schweiz drängte sich auf, weil mit Sitz in Kloten bei Zürich die neuen Statuten nach schweizerischem Vereinsrecht verabschiedet werden sollten. Divisionär aD Alfred Stutz, vormals Chefredaktor der ASMZ, konnte die letzten von ihm angebrachten juristischen Feinheiten der Satzung an den Mann bringen, so dass der Präsident Brigadegeneral Winfrid Vogel eine einstimmige Zustimmung feststellen durfte.

Der Präsident des Organisationskomitees, **Oberst Roberto Vecchi**, Chefredaktor der «*Rivista militare svizzera italiana*», verstand es, mit dem liebevollen Beistand seiner Gemahlin Giovanna und der Unterstützung seiner Freunde von der Offiziersgesellschaft Lugano einen sympathischen und gut organisierten Rahmen für die Kongressarbeit im Hotel «de la paix» zu schaffen. Dazu gehörten unter anderem auch die Ausflüge im Tessin, die Besuche des Forts Airolo und des Museums auf der Gotthard-Passhöhe. Divisionär aD Hans Rappold schaffte mit seinem ausgezeichneten Referat «*Die Schweiz im strategischen Umfeld und zur Geschichte des Gotthards und der Landesbefestigungen*» das notwendige Verständnis.



Auch die Begleiter und Begleiterinnen beteiligten sich zeitweise am militärischen Programm. Links mit Marinemütze CV Giovanni Vignati der Zeitschrift «*Officer Rivista Marittima*» in Rom.



Das neue EMPA-Signet. Für den «Schweizer Soldat + MFD» mit den zentralen Lettern in roter Farbe.

Die Teilnehmer schätzten die zahlreichen Gelegenheiten, persönliche Erfahrungen auszutauschen. Gegen 20 Begleiterinnen beziehungsweise Begleiter hatten die Möglichkeit, an einzelnen Tagen an interessanten Besichtigungen teilzunehmen.



Oberst Antoni Wilkowski, Chefredaktor der «Przeglad Wojsk Ladowych» von Warschau.

Kurzporträt der EMPA

Die EMPA hält sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sinngemäss an die Leitidee des Europarates, welcher 1949 mit folgendem Ziel gegründet wurde:

«Ziel ist die Herstellung einer grösseren Einheit zwecks Verwirklichung der Ideale und Grundsätze des gemeinsamen europäischen Erbes sowie zwecks Förderung des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts. Diese Ziele sollen durch Beratungen, Abkommen und gemeinsames Vorgehen auf wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem, wissenschaftlichem, rechtlichem und administrativem Gebiet sowie durch Wahrung und Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten erreicht werden.»

Eingebettet in die Idee eines gemeinsamen Europa will die EMPA ein Forum für den ständigen Gedankenaustausch unter Militärpublizisten und Medienschaffenden sein und zur Stärkung des Friedens in Freiheit, der Sicherheit und der damit untrennbar verbundenen Wehrbereitschaft beitragen.

Ursprung und Entwicklung

1977 trafen sich auf Anregung des italienischen Generals Dionisio Sepielli Chefredakteure, Redakteure und Direktoren grosser nationaler und internationaler Militärzeitschriften aus mehreren europäischen Nationen zu einem ersten Gedankenaustausch. Erstmals konnten die Teilnehmer in persönlichen Gesprächen ihre militärpublizistischen Erfahrungen austauschen.

1978 übernahm der schweizerische Divisionär Ernst Wetter das Amt des geschäftsführenden Präsidenten und damit die nicht einfache Aufgabe, der geplanten Vereinigung ihren Weg zu bereiten.

1980 wurden bei einem Zusammentreffen an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg die ersten Statuten der EMPA verabschiedet. Es wurde der erste Vorstand mit dem Präsidenten Oberstleutnant Christian-Alexander Müller ge-

wählt. Bis 1992 wurden neun Kongresse und mehrere Meetings mit Besuchen der Streitkräfte in verschiedenen Staaten durchgeführt. Brigadegeneral Winfrid Vogel aus Deutschland übernahm am neunten Kongress in Budapest 1992 das Präsidium der EMPA.

Anlässlich der Konstituierung der EMPA als Verein nach schweizerischem Vereinsrecht genehmigte 1993 die Mitgliederversammlung in Lugano, Schweiz, die neuen Statuten.

Dienstleistung der EMPA für ihre Mitglieder

Die EMPA erleichtert die persönlichen Kontakte zwischen ihren Mitgliedern und eröffnet damit Möglichkeiten zum Informationsaustausch. In einem grösseren Beziehungsnetz erleichtert die EMPA den Mitgliedern den Zugang zu ausländischen militärischen Informationen (Zugang zu Medien aller Art, zu Personen und weiteren Quellen). Die EMPA fördert das Verständnis für die Sicherheits- und allgemeine Politik anderer Länder sowie die Kenntnis ihrer Streitkräfte durch gemeinsame Programme an Ort und Stelle.

Die aus den Informationen der EMPA entstehenden Verbindungen laufen direkt von Mitglied zu Mitglied.

Aufgaben und Pflichten der Mitglieder

Das Mitglied der EMPA ist verpflichtet, die Interessen der Vereinigung nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck der EMPA Schaden erleiden könnte. Es hat die Unterlagen (unqualifiziert) für den Informationsaustausch auf Wunsch den anderen Mitgliedern kostenlos zu überlassen.

Anschrift der EMPA

Für die allgemeinen oder zur EMPA neu zu schaffenden Verbindungen führt die EMPA eine Kontaktadresse in der Schweiz:

**European military press association (EMPA)
Postfach, CH-8302 Kloten bei Zürich**

Der **militärische Teil bei der Truppe** kam nicht zu kurz. In Airolo konnten die Kongressteilnehmer in die vielseitigen Aufgaben unseres Festungswachtkorps als ein Teil des nur kleinen Bestandes an Schweizer Berufsmilitärs eingeführt werden. Tief beeindruckte das von einer Kompanie der Grenadier-Rekrutenschule von Isone gezeigte Gefechtsschiessen und die Nahkampfübungen. Dabei durfte sich die Schweizer Miliz von seinen besten Soldaten professionell zeigen lassen. Der Ausbildungschef der Schweizer Armee, **Korpskommandant Jean Rodolphe Christen**, nahm die Gelegenheit wahr, in einem Kurzvortrag engagiert über die Ausbildung in der Armee 95 zu informieren.

Grosse Beachtung fanden auch die Ausführungen des Generalstabschefs **Korpskommandant Arthur Liener** sowie das Referat des **Informationschefs** des eidgenössischen Militärdepartements **Daniel Eckmann**. Vertreter der Firma Oerlikon Contraves informierten über die sensationellen Entwicklungen bei der Kanonenmunition für die Luftverteidigung. Die Kongressteilnehmer konnten sich beim Schiessen mit den modernsten Handfeuerwaffen der Schweizerischen Industriegesellschaft (SIG) sowie als Fahrer mit Geländefahrzeugen (unter anderem DURO) der Firma Bucher-Guyer von der zuverlässigen Einfachheit schweizerischer Industrieprodukte überzeugen lassen. Zum Abschluss rundete ein geselliger Tessiner Abend in der Kantine Monte Ceneri die Kongresswoche ab.

Am Treffen in Lugano beteiligten sich Vertreter von Bulgarien, Deutschland, Italien, Nie-



Aufmerksame Beobachter der Grenadiervorfürungen in Isone. Dritter von rechts mit verschränkten Armen der EMPA-Generalsekretär Oberstlt Wilhelm Bocklet (BRD).

derlande, Österreich, Polen, Schweiz, Slowakien, Tschechien und Ungarn.

Der Vorstand konnte gemäss den Bestimmungen der neuen Statuten erweitert werden. Mit grosser Freude durfte **Dr László Dobos von der Republik Ungarn** als zweiter Vizepräsident gewählt werden. Er ergänzt damit den Vorstand mit Brigadegeneral Winfrid Vogel (BRD) als Präsident, erster Vizepräsident i Gst ad Edwin Hofstetter (Schweiz) und Oberstlt Wilhelm Bocklet (BRD) als Generalsekretär. Die Versammlung einigte sich über ein neues Signet. Voraussichtlich wird der XI. EMPA-Kongress 1994 in den Niederlanden durchgeführt.



Arbeit für Körperbehinderte

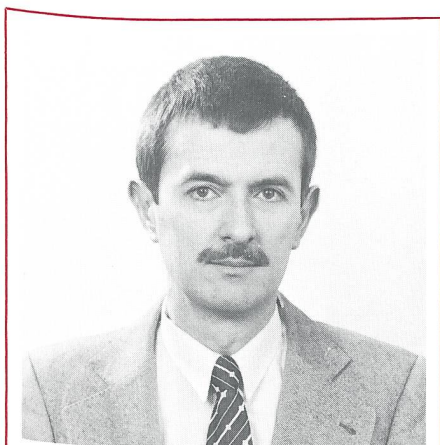
Hier landet jeder Spendenbeleg: seit 10 Jahren lässt die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind im Bürozentrum Rossfeld bei Bern einen wichtigen Teil der administrativen Arbeiten ausführen. Die rund 20 körperbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürozenters Rossfeld erfassen alle Spenden der Stiftung, erledigen sämtliche Adressmutationen und bearbeiten die dazugehörige Korrespondenz. Die Stiftung Cerebral erteilt dem Bürozentrum pro Jahr Aufträge für rund 100 000 Franken und trägt so zur Erhaltung und Sicherstellung dieser Arbeitsplätze bei. Dank modernen EDV-Anlagen können die behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein grosses Arbeitsvolumen bewältigen, ohne selber zu stark unter Druck zu kommen. «Die Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt», meint dazu Gerhard Grossglauser, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral.

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14 – Postfach 8262, 3001 Bern, Telefon 031 23 20 34, Fax 031 23 36 85, PC 80–48-4.

Arbeitsplätze für Behinderte: In diesem Bürozentrum wird jeder Spendenbeleg der Stiftung für das cerebral gelähmte Kind verarbeitet. Foto: Peter Mosimann



Der Präsident der EMPA Brigadegeneral Winfrid Vogel (BRD) im Gespräch mit dem Ausbildungschef der Schweizer Armee KKdt Jean Rodolphe Christen. ■



László Dobos

Geboren am 26. Mai 1952 in Budapest. Verheiratet, hat zwei Kinder.

Im Jahre 1976 ist er Diplomökonom geworden. Im Jahre 1979 hat er die Qualifizierung des Diplomsoziologen erworben. Zum Thema der Soziologiegeschichte machte er das Doktorat der Philosophie. Von 1984 bis 1986 unterrichtete er an der Staats- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Eötvös-Loránd-Universität Budapest als stundengebender Lehrer.

Aus der Feder von Dobos stammen Publikationen über die Themen: Ungarische Kirchengeschichte im 20. Jahrhundert; Geschichte der ungarischen Minderheiten im Karpaten-Becken; Lebensverhältnisse der alanischen ethnischen Minderheit in Ungarn.

Seit dem 1. Juli 1992 leitet er die Hauptabteilung für gesellschaftliche Beziehungen und Presse im Ministerium für Landesverteidigung der Republik Ungarn. 1993 wurde er am X. Kongress der EMPA in Lugano zum zweiten Vizepräsidenten der «European Military Press Association» gewählt.